

Stimmen

■ Basis im Land

Ulrich Lusche (Fraktionsvorsitzender der CDU im Lörracher Gemeinderat): »Armin Laschet zählt zu Unrecht zu den am meisten unterschätzten Politikern Deutschlands. Mit Blick auf Markus Söder muss ich sagen: Wenn Politiker mit einer solchen Selbstverständlichkeit behaupten, sie verträten die Parteibasis, dann halte ich das für eine problematische Entwicklung.«

Thorsten Frei (CDU-Bundestagsabgeordneter des Wahlkreises Villingen-Schwenningen), zeigte sich überrascht ob der Härte, mit der der Findungsprozess in der Kandidatenfrage geführt worden ist. Das hätte er sich anfänglich nicht vorstellen können. Dass Laschet, wie Söder, ein exzellenter Kandidat wäre, habe er stets betont. »Insofern hat uns gerade ein Luxusproblem vor eine sehr schwere Entscheidung gestellt.« Nun aber gelte es, Laschet »als unseren Frontmann mit aller Kraft zu unterstützen«.

Günther-Martin Pauli (CDU), Landrat des Zollernalbkreises, bewertet die Nominierung Laschets so: »Es ist doch gut, wenn man eine Auswahl hat.« Daher sollte man die Vorgänge der vergangenen Tage nicht zu hoch hängen, auch wenn sie mehr als verunglückt gewesen seien. Laschet kenne er persönlich, meint Pauli, und schätze diesen als »verlässlichen und soliden Schaffer«. Die Grünen hätten mit Annalena Baerbock eine Kandidatin nominiert, die im Gegensatz zu Laschet über keine Regierungserfahrungen verfüge, was von Nachteil sei, denn: »Wer Angela Merkel beerbt, tritt einen harten Knochenjob an.«